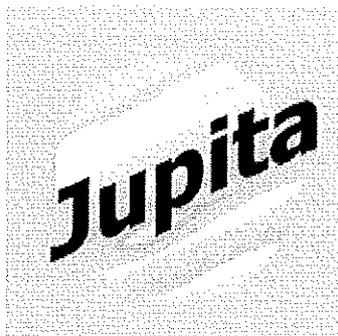


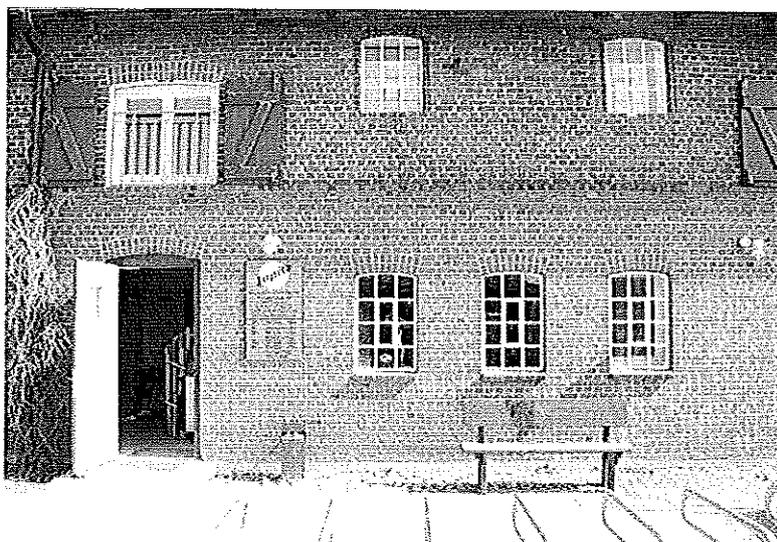
Jugendzentrum JUPITA, Hauptstraße 79, 25482 Appen Tel.: 04101 – 512 863

www.jupita-appen.de

e-mail: jupita-appen@gmx.de



Jahresbericht 2010



Öffnungszeiten des Jupita:

Montag	15.30 – 20.00 offener Treff
Dienstag	15.30 – 20.00 Jungentreff
Mittwoch	15.30 – 18.00 Mädchentreff 18.00 – 20.00 offener Treff
Donnerstag	15.30 – 20.00 offener Treff
Freitag	15.30 – 22.00 offener Treff

Einleitung

Auch im Jahr 2010 haben wieder viele Kinder und Jugendliche den Weg in den Jupita gefunden. Das Jugendzentrum der Gemeinde Appen ist nach wie vor eine Institution, welche die Kinder und Jugendlichen anspricht und ihnen einen Ort bietet, an dem sie sich frei und ungezwungen entfalten können. Hier treffen sie sich mit Gleichaltrigen, Jüngeren und Älteren. Der Jupita ist eine Einrichtung, in welcher alle Besucher voneinander lernen; dies geschieht von ganz alleine, ohne Druck. Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Kooperation entstehen nicht durch Vermittlung von Außen, sondern durch das nahezu tägliche Miteinander.

Aus Heterogenität entsteht Homogenität, ohne Verlust der Individualität!

Im Jahr 2010 haben einige Jugendliche den JUPITA verlassen, sie haben meist eine Berufsausbildung begonnen und besuchen nur noch sporadisch das Jugendzentrum.

Jüngere Kinder haben den Jugendtreff für sich neu entdeckt und kommen in regelmäßigen Abständen in das Haus.

Hier macht sich die gute Kooperation mit der Grundschule bemerkbar. Wie schon in den vergangenen Jahren, habe ich die 3. und 4. Grundschulklassen der Appener Grundschule auch im Jahr 2010 in den Jupita eingeladen.

Im vergangenen Jahr hat das Jupita-Team wieder eine Vielzahl von Angeboten mit den Teens und Kids durchgeführt. Diese Angebote sind niedrigschwellig, d.h. sie können von jedem Kind/Jugendlichen (ohne besondere Fähigkeiten) in Anspruch genommen werden. Des weiteren zeichnet sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit dadurch aus, dass die Besucher des Hauses in die Angebotsplanungen einbezogen werden, letztendlich bestimmen sie, was sie tun wollen, nicht ich!

(Mehr Informationen zum Konzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit finden Sie in einem Positionspapier, welches diesem Bericht beigelegt ist. Bei dessen Entwicklung habe ich teilweise persönlich mitgewirkt.)

Beobachtungen

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Besucherzahlen leicht zurückgegangen. 52 Kinder und Jugendliche besuchen den Jugendtreff regelmäßig. Davon sind ca. 40 % unter 14 Jahren. Ca. 60 % sind 14 Jahre und älter.

Leider besuchen nicht allzu viele Mädchen den Jupita. Es gibt zwar eine Gruppe Mädchen, welche immer mittwochs zum Mädchentreff kommt; dennoch besuchen sie den Jupita eher selten an den anderen Öffnungstagen. Eine detaillierte Beschreibung ihrer Tätigkeit können Sie dem von Frau Behrens verfassten Teil dieses Berichtes entnehmen.

Fast alle Jugendlichen haben nach ihrem Schulabschluss einen Ausbildungsplatz gefunden und eine Lehre begonnen. Lediglich ein Jugendlicher ist noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Hier stehe ich dem Jugendlichen selbstverständlich mit Rat und Tat zur Seite.

Immer montags bleiben im Jugendzentrum alle Computer und Spielkonsolen ausgeschaltet. Dieser medienfreie Tag wird seitens der Besucher weiterhin gut angenommen, es werden Brett- und Kartenspiele gespielt, es wird diskutiert, gekocht, andere wiederum nehmen sich die Zeit zu Basteln. Auffällig ist, dass eine nicht geringe Zahl Besucher nur an diesem Tag in das Jugendzentrum kommt. Ebenfalls bemerkenswert erscheint mir die Tatsache, dass die Kinder und Jugendlichen auch an den anderen Tagen verstärkt Gesellschaftsspiele spielen; die Internet-PCs und die Spielkonsolen haben natürlich nicht ihren Reiz verloren, stehen aber in der Gunst der Besucher nicht mehr an vorderster Stelle.

Im vergangenen Jahr haben wir wieder zahlreiche Angebote durchgeführt. Ein Highlight war sicherlich der Besuch des Tropical Islands-Badeparadieses, südlich von Berlin.

An mehreren Samstagen fand in der Distelkaminhalle ein Sportangebot statt. Da die Nachfrage nach Fußball hier am Stärksten war, haben wir dies auch meistens angeboten. Jüngere Kinder besuchen auch dieses Event, hierbei kommen sie aber nicht, wie man vielleicht vermuten könnte, zu kurz, da auch ältere Jugendliche mitspielen. Das Gegenteil lässt sich beobachten. Es wird gemeinsam gekämpft, gespielt, gewonnen und verloren.

Jahresbericht Mädchentreff 2010

Seit dem 3. März habe ich den Mädchentreff von Anna-Lena Runge übernommen. Die ersten Wochen verliefen etwas schleppend, da nur sehr wenige Mädchen den Mädchentreff besuchten. Dies mag wohl daran gelegen haben, dass der Treff einige Zeit geschlossen war.

Nachdem reichlich Werbung in der Grundschule sowie der örtlichen Zeitung gemacht wurde, suchten immer mehr Mädchen den Mädchentreff auf. Seit dem besuchen etwa 16 Mädchen im Alter von 7 bis 20 Jahren regelmäßig den Mädchentreff.

Ich plante im zwei Wochen Rhythmus verschiedene Angebote und führte sie mit den Mädchen durch. Unter den Angeboten waren z.B. Pizza backen, Freundschaftsbänder flechten, Gipsmasken herstellen, etc. Die Angebote richteten sich stets nach den Interessen der Mädchen.

An den Tagen, an denen keine speziellen Aktivitäten angeboten wurden beschäftigten sich die Mädchen oftmals mit eigenen Bastelideen, Tanzten zu ihrer Lieblingsmusik, spielten Gesellschaftsspiele und an besonders heißen Tagen gingen wir gemeinsam zu Janny's Eis. Im Herbst schnitzten wir gemeinsam Halloween-Kürbisse und zur Weihnachtszeit bastelten die Mädchen Weihnachtsdekoration. Die Weihnachtsfeier wurde auf Wunsch der Mädchen zunächst im Uetersener Burgkino und anschließend mit Keksen und Kakao im Jupita zelebriert.

Der Mädchentreff stand den Mädchen von März bis November jeden

Mittwoch in der Zeit von 15.30 Uhr bis 20.00 Uhr zur Verfügung. Nachdem ich jedoch das Haus des öfteren vor 20.00 Uhr schließen konnte, da die Mädchen bereits nach Hause gegangen waren, beschloss ich gemeinsam mit Kai den Mädchentreff nur noch bis 18.00 Uhr zu öffnen. Anschließend sollte das Haus bis 20.00 Uhr auch für die Jungen zugänglich sein und so wurde dieser Plan, nach Rücksprache mit Bürgermeister Banaschak, Anfang November umgesetzt. Die Jungen nahmen dieses Angebot sofort an und von Woche zu Woche kamen immer mehr von ihnen in den Jugendtreff.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen kleinen Einblick in den Mädchentreff 2010 geben und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Johanna Behrens

Angebote Jupita 2010
(Auszug)

Indoor-Soccer (Hamburg)
Schlittschuhlaufen in Pflanzen und Blumen
T-Shirt-Styling
Window-Color
Wikinger-Schach-Turnier
FIFA-Turniere
Schlag das Jutz (ähnlich „Schlag den Raab“)
Fußball i. d. Distelkammerhalle (auch am 24.12. !)
Weihnachtsfeiern (Kartfahren+Weihnachtsessen)
Übertragung ausgewählter WM-Spiele

Angebote im Ferienprogramm 2010 (Sommer/Herbst)

Wikinger-Schach
Window-Color
T-Shirts bemalen
ARRIBA (2 X)
Hochseilgarten Heist (3X)
Kino im Jupita (2X)
Wasserski
Paddeltour auf der Alster
HVV-Schatzsuche
Brett-und Kartenspiele
Kerzenziehen in Elmshorn

Ausblick

In diesem Frühjahr wird ein neuer Kinder-und Jugendbeirat gewählt. Hier gehört es auch zu meinen Aufgaben diese Wahl vorzubereiten.

Im Jahr 2011 wird der Jupita wieder ein Kinderfest durchführen. Ende Juni sind alle Interessierten, Eltern, Kinder und Jugendlichen herzlich eingeladen den Jupita zu besuchen. Kinder und Jugendliche, welche den Jugendtreff regelmäßig besuchen, beteiligen sich freiwillig an der Durchführung des Festes.

In den kommenden Sommerferien werde ich wieder zahlreiche Angebote im Rahmen des Appener Sommerferienprogramms planen und begleiten. Eine Sylt-Reise ist ebenfalls in Planung und wird kostengünstig angeboten.

Sollte wieder ein Herbstferienprogramm angeboten werden, so werde ich auch gerne wieder einige Programmpunkte anbieten wollen.

Kai Semmelhack

Appen, 28.3.2010

OFFENE KINDER- UND
JUGENDARBEIT IM KREIS
PINNEBERG





INHALT

	Vorwort	S. 3
	Einleitung	S. 4
1.	Pädagogische Zielsetzungen und gesetzlicher Auftrag	S. 5
2.	Zielgruppen	S. 8
3.	Arbeitsfeldbeschreibung	S. 9
4.	Prinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit	S. 11-14
4.1.	Offenheit	S. 11
4.2.	Freiwilligkeit	S. 11
4.3.	Bedürfnis-, Lebens- und Alltagsorientierung	S. 12
4.4.	Partizipation	S. 12
4.5.	Persönlichkeitsentfaltung	S. 13
4.6.	Parteilichkeit	S. 13
4.7.	Vertrauensschutz und Anonymität	S. 14
4.8.	Verbindlichkeit und Kontinuität	S. 14
	Quellenverzeichnis	S. 15



IMPRESSUM

Herausgeber:

Arbeitskreis der
Jugendzentren im Kreis
Pinneberg
c/o Kreisjugendpflege
Karsten Hamdorf,
Lindenstraße 11,
25421 Pinneberg

Externe Fotoquelle:

Kreisjugendschutz Pinneberg

VORWORT

Das Ihnen vorliegende Positionspapier möchte auf verständliche Weise über die offene Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Pinneberg informieren.

Durch welche Angebote zeichnet sich offene Kinder- und Jugendarbeit im Kreis aus?

Welche Prinzipien sind Grundlage für offene Kinder- und Jugendarbeit?

Welches ist die gesetzliche Basis für die pädagogischen Zielsetzungen der offenen Arbeit?

Diese Fragen beantwortet das vorliegende Positionspapier zur offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Gleichzeitig werden die Qualitäten und Vielfalt offener Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt und festgehalten. Das Papier richtet sich an in der Politik engagierte und in Verwaltungen tätige Menschen sowie an die Fachöffentlichkeit. Wir, der Arbeitskreis der Jugendzentren im Kreis Pinneberg, freuen uns über Rückmeldungen und hoffen zur fachlichen und öffentlichen Diskussion positiv beizutragen, so dass offene Kinder- und Jugendarbeit als notwendiger und wertvoller Beitrag im kommunalen Netzwerk wahrgenommen wird.

Einleitung

Offene Kinder- und Jugendarbeit hat sich in den letzten 10 Jahren grundlegend verändert. So sind viele Arbeitsfelder zum klassischen offenen Bereich hinzugekommen, wie z. B. die Kooperation mit Schulen und aufsuchende Arbeit im Ort oder Stadtteil. Im Kreis Pinneberg gibt es an unterschiedlichen Standorten Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die sich durch verschiedenartige inhaltliche Profile auszeichnen und in der Regel am

Nachmittag, am Abend und an Wochenenden für junge Menschen geöffnet sind. Offene Kinder- und Jugendarbeit wirkt überwiegend im primärpräventiven Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Mit ihren niedrighschwelligen Angeboten ist sie Teil des Präventionskonzeptes des Kreises Pinneberg und übergreifend eigenständiges Feld der Kinder- und Jugendhilfe.



1. Pädagogische Zielsetzungen und gesetzlicher Auftrag

Auf der Grundlage des gesetzlichen Auftrags verfolgt unsere Arbeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit folgende pädagogische Zielsetzungen:

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen junge Menschen mit ihrem Recht auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Begleitung zu eigenverantwortlichen, selbstständig handelnden und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten (vgl. §1 SGB VIII). Wir vermitteln Anerkennung und Wertschätzung und fördern die Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen in ihrer Freizeit. Darüber hinaus ist unser gesetzlicher Auftrag dazu beizutragen, Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen (vgl. §1 (3) 1. SGB VIII).

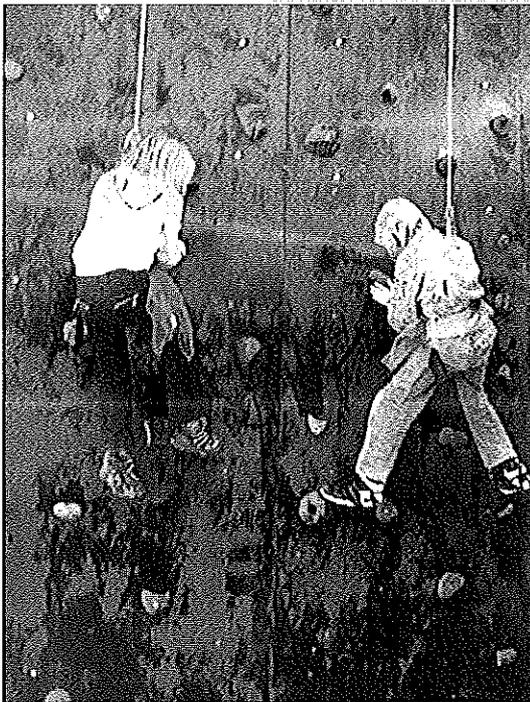
Grundlegend für unsere Arbeit sind die unterschiedlichen Interessen, Bedürfnisse und Lebenslagen junger Menschen. Wir reagieren flexibel auf sich ändernde Bedürfnislagen von Kinder und Jugendlichen. Wir unterstützen sie bei ihrem Recht auf Beteiligung an allen sie betreffenden Entscheidungen (vgl. §8 SGB VIII sowie §47f. Gemeindeordnung S.-H.). Offene Kinder- und Jugendarbeit ist partizipativ, prozessorientiert und fördert die selbsttätige Aneignung sozialer Kompetenzen.

1. Pädagogische Zielsetzungen und gesetzlicher Auftrag

Des Weiteren ist es unsere Aufgabe, junge Menschen in ihrer Individualität zu unterstützen, vor Ausgrenzung zu bewahren und ihre Gleichberechtigung zu fördern (vgl. § 9 3.SGB VIII).

Durch die von offener Kinder- und Jugendarbeit angebotene außerschulische Bildung erwerben junge Menschen soziale und kulturelle Schlüsselqualifikationen. Es findet überwiegend informelle und non-formelle Bildung in den Jugendzentren statt. Non-formelle Bildung erfolgt in organisierten aber freiwilligen Angeboten. Die Teilnehmenden haben Einfluss auf die

Inhalte der Angebote. Informelle Bildung sind ungeplante Prozesse, die im Alltag einer Einrichtung, also in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen ablaufen.



1. Pädagogische Zielsetzungen und gesetzlicher Auftrag

Die Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit sind:
Allgemeine politische, soziale, gesundheitliche, kulturelle, naturkundliche und technische Bildung, Sport, Spiel und Geselligkeit, arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Kinder und Jugendarbeit, internationale Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugenderholung sowie Jugendberatung (§11 (3) SGB VIII). Für die Umsetzung dieser pädagogischen Zielsetzungen und die Durchführung des gesetzlichen Auftrages müssen geeignete Mittel vom jeweiligen Träger zur Verfügung gestellt werden (Räume, Fachkräfte, Sachmittel) (vgl. §79 (2) SGB VIII i.V. m. §§1, 11 SGB VIII).



2. Zielgruppen

Offene Kinder- und Jugendarbeit findet überwiegend im primärpräventiven Bereich statt. Sie ist offen für alle jungen Menschen im Alter von 0- 27 Jahren (vgl. §7(1) 4. SGB VIII) aus sämtlichen sozialen Schichten und verschiedenartiger Herkunft. Das besondere Augenmerk unserer Arbeit liegt auf sozial Benachteiligte und Randgruppen innerhalb der Jugendkulturen. Die Zielgruppen kommen überwiegend aus den direkten Sozialräumen der jeweiligen Einrichtungen. Die Besucher und Besucherinnen sind zumeist nicht in Vereinen organisiert. Orientiert an den Zielgruppen resultieren gezielte Angebote aus den Bereichen Schule und Beruf, Migration, Prävention sowie geschlechtsspezifische Angebote.



3. Arbeitsfeldbeschreibung

Unsere Arbeit ist eine Dienstleistung, die sich an Kinder und Jugendliche bzw. an ihre Eltern und andere Personensorgeberechtigte richtet. Kinder und Jugendliche besuchen uns und haben die Möglichkeit an vielfältigen Angeboten **freiwillig** teilzunehmen und diese mitzugestalten. Grundsätzlich sind die geplanten und pädagogisch angeleiteten Aktivitäten für Kinder und Jugendliche kostenfrei oder kostengünstig.

Jede Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Pinneberg verfügt über einen so genannten offenen Bereich. Die jungen Menschen müssen in der Regel keinerlei Voraussetzungen mitbringen, um den offenen Bereich zu besuchen oder zu nutzen. Er ist der niedrigschwellige Kernbereich, der eine Art Café sowie Sitzmöglichkeiten beinhaltet. Hier gibt es die Möglichkeit sich auszutauschen, Spiele zu nutzen (Kicker, Billard, Tischtennis etc.) oder verbindlichere Angebote wahrzunehmen.



3. Arbeitsfeldbeschreibung

Ausgehend vom offenen Bereich haben junge Menschen die Möglichkeit, ihre Freizeit eigenverantwortlich zu gestalten, indem sie freiwillig an Angeboten teilnehmen, wie beispielsweise Turniere, Spielenachmittage/-abende und musisch-kreative Aktivitäten usw. Häufig gibt es ein spezielles Ferienprogramm, das ganz- / und / oder mehrtägige Angebote wie Ausflüge, Fahrten und Übernachtungen sowie themen- und projektorientierte Events beinhaltet. Wir initiieren mit und für Kinder und Jugendliche gemeinschaftliche Erlebnisse wie Discos, Konzerte, Feiern etc.

Offene Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Pinneberg fördert die Kompetenzen von jungen Menschen in Bereichen wie Lebensplanung und -bewältigung, Berufsorientierung, Kultur und Umgang mit Medien. Diesbezüglich stellen wir Hilfeprogramme, Trainings und spezielle Gruppenangebote zur Verfügung, die auf vorhandenen Ressourcen aufbauen. Als Bildungsinstitutionen bieten wir auch Workshops, Kurse und Seminare an. Aus Gesprächen im offenen Bereich entwickeln sich häufig Beratungssituationen und Einzelfallhilfen.

4. Prinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit

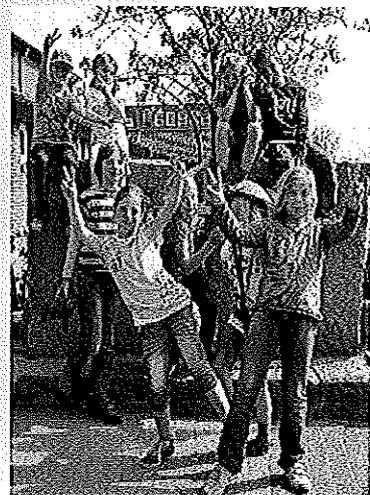
Seit ihrer Entstehung in den siebziger Jahren zeichnet sich offene Kinder- und Jugendarbeit durch grundlegende Prinzipien aus, welche sich im Verlauf langfristiger, gesellschaftlicher Veränderungen und Entwicklungen bewährt haben. Diese Prinzipien bilden bis heute die fachliche Grundsubstanz offener Kinder- und Jugendarbeit:

4.1 Offenheit

Kinder- und Jugendarbeit ist grundsätzlich offen für alle jungen Menschen, unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft, Geschlecht, Weltanschauung, religiöser Zugehörigkeit und Nationalität.

4.2 Freiwilligkeit

Alle Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit werden von jungen Menschen in ihrer freien Zeit wahrgenommen. Sie entscheiden selbst, ob sie ein Angebot annehmen wollen. Dieses Prinzip der Freiwilligkeit unterstützt die Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen wesentlich.



4. Prinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit

4.3. Bedürfnis-, Lebens- und Alltagsorientierung

Offene Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen, Lebenslagen und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen im Gemeinwesen. Ausgangspunkte der Arbeit bilden die sozialräumlichen Bezüge.

Programme und Angebote setzen an den Wünschen, Interessen und Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen an. Durch die sich ständig verändernden Lebenswelten der jungen Menschen müssen Angebote situationsorientiert erfolgen und stets flexibel sein.

4.4. Partizipation

Partizipation ist auf Grund des geschichtlichen Hintergrunds der offenen Kinder- und Jugendarbeit eine Selbstverständlichkeit unserer Arbeits- und Umgangsformen mit jungen Menschen (s. o.). So bestimmen Jugendliche und Kinder im großen Umfang innerhalb der Einrichtungen mit und lernen so, ein hohes Maß an Verantwortung zu tragen. Darüber hinaus ermöglicht es Kindern und Jugendlichen sich eigenverantwortlich in aktuelle politische Themen einzubringen.

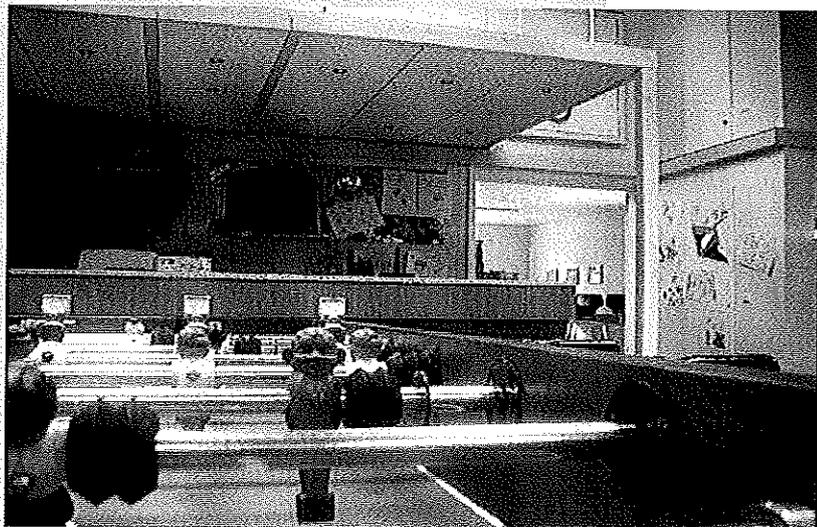
4. Prinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit

4.5. Persönlichkeitsentfaltung

Offene Kinder- und Jugendarbeit fördert durch ihre Angebote die Entwicklung von jungen Menschen zu eigenverantwortlichen und selbstständigen Persönlichkeiten.

4.6. Parteilichkeit

Offene Arbeit setzt sich für die Belange junger Menschen ein und ergreift für sie Partei. Sie vertritt, wo dies sinnvoll und notwendig ist, die Interessen von Kindern und Jugendlichen und übernimmt in Konfliktfällen Anwaltsfunktion. Unter anderem thematisiert sie die Lebenslagen junger Menschen und zeigt diese öffentlich auf.



4. Prinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit

4.7. Vertrauensschutz und Anonymität

Vertrauensschutz und Anonymität sind gewährleistet. Eine strikte Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen des Landesdatenschutzgesetzes (LDSG) findet statt. Hinzu kommen die Bestimmungen des §203 Abs.1 Nr. 5 des Strafgesetzbuchs (StGB) für Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagogen, die nur eine befugte Offenbarung von Daten bei Einwilligung der Betroffenen erlauben.

4.8. Verbindlichkeit und Kontinuität

Um die notwendige Kontinuität und Professionalität gewährleisten zu können, braucht offene Kinder- und Jugendarbeit bestimmte Rahmenbedingungen. Dazu gehört eine verlässliche und kontinuierliche Unterstützung von Seiten ihrer Träger und den politisch Verantwortlichen. Um professionelle Strukturen, fachlich ausgewiesenes Personal sowie qualitativ hochwertige Angebote zu erhalten, sind ausreichende finanzielle Mittel bereit zu stellen.



Dieses Positionspapier beschreibt die Standards und Grundlagen für alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Pinneberg. Es wurde durch folgende Einrichtungen mit Unterstützung der Kreisjugendpflege Pinneberg erarbeitet und erstellt:

**A23 Halstenbek
Drei In Eins, Jugendarbeit Tangstedt
Kinder- und Jugendhaus Krückaupark
JUgendRAum Hasloh
JUKS Jugendzentrum Barmstedt
Kinder- und Jugendzentrum Wedel
Teestube Christuskirche**

Stand Mai 2010

Quellenhinweise:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.): Kinder- und Jugendhilfe- Aches Buch Sozialgesetzbuch. 2007, Berlin

Münder, Johannes u.a. : Frankfurter Kommentar zum SGB VIII: Kinder- und Jugendhilfe. Beltz Verlage. 4.te Auflage, 2003, Weinheim, Berlin u.a.





Haus für Jugend und Kultur
A23
 Neuer Weg 51
 25469 Halstenbek
 ☎ 04101/45171

JUGENDHAUS
KRÜCKAUPARK
 der Stadt Elmshorn
 Zum Krückaupark 5a
 25397 Elmshorn
 ☎ (04121) 43 86 61

JURA
 um
 gend Hasloh
 Am Sportplatz 2
 25474 Hasloh
 04106/651485

KiJuZ
 Bekstraße 31, 22880 Wedel,
 ☎ 04103/2303

JUK
 Jugend + Kinder der Stadt
 AWO - Bekehrthof, Bismarckstr. 2, 25355 Elmshorn, Tel. 04103/25112

kreis pinneberg
 Karsten Hamdorf
 Kreisjugendpflege
 Team Prävention und Jugendarbeit
 Lindenstraße 11
 25421 Pinneberg
 Tel. 04101/212-544

Drei In Eins
 Jugendarbeit Tangstedt
 Dorfstraße 100
 25499 Tangstedt

JUGENDHAUS
CHRISTUSKIRCHE
SCHULAU

Neben diesen am Positionspapier beteiligten Einrichtungen findet offene Arbeit an folgenden Orten statt: „BBC- Bickbargen Club“ Halstenbek, „Casino“ Klein Nordende, „Club Nord“ Pinneberg, „Die Villa“ Wedel, „Geschwister-Scholl-Haus“ Pinneberg, „Haus der Jugend“ Quickborn, „Jott-Zett“ Tornesch, „Jugendmobil“ Rellingen, „Jugendraum“ Heidgraben, „Jugendtreff“ Helst, „Jugendtreff“ Moorrege, „Jugendtreff“ Seeth-Ekholt, Jugendzentrum Helgoland, „Jugendzentrum“ Uetersen, „JUKS“ Schenefeld, „Jupita“ Appen, „KAZ“ Elmshorn, „KiJu“ Bönningstedt, „Kometa“ Pinneberg, „OASE“ Rellingen, „Stromhaus“ der AWO in Elmshorn, „Teestube“ SV Brandel-Hörnerkirchen, „Tine-Kropp-Haus“ Holm.